



25 Jahre „Architec“:

## Der Kreis im Quadrat

Nein, hier geht es nicht um die „Quadratur des Kreises“, es geht um klar definierte archetypische Formen, abseits von modischen Spielereien. Prof. Frank Huster, Architekt, Designer und viele Jahre Dozent an der FH Wiesbaden, Fachbereich Gestaltung und baubezogenes Design, benötigt für die Beschreibung seiner für den Sanitärhersteller Duravit entworfenen

Sanitärkeramikserie „Architec“ nur wenige Worte: „Architec folgt keinem schnelllebigen Trend, sondern lebt von Beständigkeit.“ Erfolgreiche 25 Jahre „lebt“ diese Serie inzwischen.

Als Frank Huster sich 1993 für Duravit mit dem Bad befasst und diese Sanitärkeramikserie entwirft, verbindet er Design mit Funktionalität. Bei seinem Entwurf setzte er auf klare Linien sowie die architektonischen Grundelemente Kreis und Quadrat, für Huster einer der Hauptfaktoren für ein langes Produktleben und Nachhaltigkeit im besten Sinne. Planungsfreundliche Abmessungen für die unterschiedlichsten Aufgaben- und Problemstellungen bilden zudem die Basis für eine über Jahrzehnte hohe Akzeptanz bei Architekten und Planern.

Die klar verständliche Form der Serie wurde zwar mit Fokus auf halböffentliche und öffentliche Einsatzbereiche konzipiert. Aber auch in vielen Privatbädern haben die Waschbecken inzwischen ihren Platz gefunden. Beliebt wurden sie auch dank ihres großzügigen Innenvolumens und den seitlichen Ablageflächen, die Bewegungsfreiheit schenken und gleichzeitig reinigungsfreundlich sind. Großen Wert legte Huster auf den logischen Aufbau der Modell-Formate, um Vielfalt bei der Planung zu gewährleisten. Eine Besonderheit der Serie sind die Diagonalwaschtische mit Becken rechts oder links, die ihre Vorteile in engen, schlauchförmigen Grundrissen ausspielen. Die integrierte, gerillte Keramikablage sorgt für gestalterische Spannung.

Das Programm wurde über die Jahre weiterentwickelt und erweitert. Heute, nach 25 Jahren, umfasst es 35 Elemente vom Waschtisch bis zum WC, mit zahlreichen Ergänzungsmöglichkeiten, die an die Bedürfnisse im halböffentlichen und öffentlichen Bereich genauso wie im privaten Bereich angepasst sind. Darunter finden

Insbesondere wenn es um beengte Raumverhältnisse geht, sind Waschbecken dieser Architekturserie, vor allem auch der Diagonalwaschtisch, unschlagbar.



Zu den zahlreichen möglichen Varianten gehören auch Badmöbel. Die in das Becken integrierte Hahnbank erleichtert die Installation. Sie ist so breit, dass auch noch ein Seifenspender Platz hat.

sich beispielsweise auch verschiedene Aufsatz- und Einbauwaschtische sowie Lösungen für den medizinischen Bereich oder barrierefreie Anwendungen nach den entsprechenden DIN-Normen.

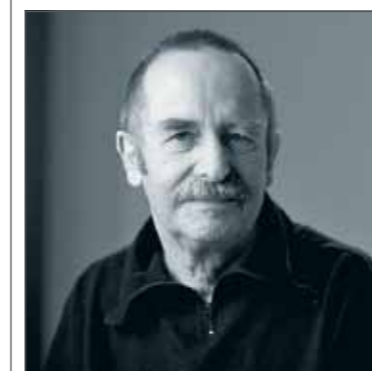
Frank Huster berücksichtigt bei seiner Arbeit stets die Nutzung im Alltag, das zeigen eine Reihe von Produktdetails wie das besonders reinigungsfreundliche keramische Ablaufsieb beim Waschtisch für mehr Hygiene im medizinischen Bereich, eine vorgestochene Öffnung für Seifenspender in der Hahnlochbank oder die integrierte, glasierte Griffleiste beim Vital-Waschtisch, der Rollstuhlnutzern das Heranziehen mit nur einer Hand erleichtert.

Produziert wird das Sanitärprogramm „Architec“ von der Duravit AG (Werderstraße 36, 78132 Hornberg, Tel. 07833/70-0, <https://www.duravit.de> oder [https://www.duravit.de/produkte/alle\\_serien/architec.de-de.html](https://www.duravit.de/produkte/alle_serien/architec.de-de.html). Über Frank Huster (Goethestraße 46, 72654 Neckartenzlingen, Tel.: 07127-922766) und seine Arbeiten: [www.frankhuster.de/](http://www.frankhuster.de/)



Zum PDF der vollständigen Ausgabe 6/2018

### Fragen an Frank Huster:



#### Was macht „Architec“ zu einer so langlebigen Serie?

Da ist zuallererst die Funktion, die sehr gut und bis ins Detail erfüllt ist. Bei einem Gebrauchsgut, das sehr lange benutzt wird, spielt auch die zurückhaltende Formensprache eine

zentrale Rolle. Dazu kommt die angenehme Haptik und Wertigkeit der weißen Keramik an sich. Nicht zuletzt bestimmt die Akzeptanz von Planern und Endverbrauchern über ein langes Produktleben.

#### Haben sich aus Ihrer Sicht die Anforderungen an die Badausstattung in den letzten 25 Jahren verändert?

Es gab damals keine kompakten Waschbecken, in denen man komfortabel seine Hände waschen konnte. Außerdem störte mich der desolate Zustand öffentlicher und halböffentlicher Sanitäreinrichtungen. Wir entwickelten dann mit Duravit die Architec-Familie, deren Produkte neben dem geschilderten Einsatz auch für das private Bad geeignet sein sollten.

Das Bad steht heute sicher stärker im Fokus und ist zu einem Zentrum von Körperpflege und Körperkontrolle geworden. Es ist größer und besser ausgestattet und kann durch ein umfangreiches Angebot an Produkten, Oberflächen und Beleuchtungselementen mit angemessenem Aufwand individuell gestaltet werden. Bäder sind insgesamt komfortabler und damit auch altersgerecht nutzbar. Dazu zähle ich beispielsweise auch Dusch-WCs. Die reale Entwicklung unserer Gesellschaft bedingt ja geradezu, sich auch mit zentralen Funktionen des Wohnens im Alter auseinanderzusetzen. Das sind alles durchweg positive Entwicklungen. Vor dem Hintergrund sinkender Haushaltsgrößen und steigender Grundstücks- und Mietpreise in Städten fehlen uns allerdings immer noch Konzepte für nutzungskomfortable, gut gestaltete Bäder mit geringer Raumgröße.

#### Stichwort Nachhaltigkeit: Inwieweit trägt langlebiges Design zur Ressourcenschonung bei?

Ich bin schon seit Langem für weniger, dafür bessere Dinge. In einer Gesellschaft, in der ökologische Probleme und Fragen nachhaltiger Entwicklung immer größere Beachtung finden, ist Architec ein sehr schönes Beispiel für eine zurückhaltende und dadurch langlebige Gestaltung. Aber auch Materialeigenschaften und Qualität sind wichtige Faktoren. Die Grundmasse der Keramik besteht aus natürlichen Rohstoffen, die hygienisch glatte Oberflächenglasur ist abrieb- und kratzfest, pflegeleicht und damit auch ideal für die hohe Beanspruchung im öffentlichen und halböffentlichen Bereich geeignet.

#### Was war Ihre Inspiration, als Sie mit der Gestaltung dieser Serie begannen?

Wie die Entwurfsskizzen zeigen, wurde anfangs auch über eine eckige Variante nachgedacht. Sie wurde allerdings nicht realisiert

